

9. Tag – 8. November

Mitten in der Nacht werde ich abrupt aus dem Schlaf gerissen. Jemand hält mir den Mund zu, so dass ich nicht schreien kann und zerrt mich aus dem Bett. Es ist noch stockdunkel. Polternde Geräusche aus einem anderen Raum der Suite sind zu hören. Eine wahnsinnige Angst überkommt mich. Meine Beine schlottern. Herzrasen. Mir ist ganz flau und elend. Doch dann flüstert mir eine sehr vertraute Stimme ins Ohr. „Ich bin's, Anéstis. Hab keine Angst. Wir müssen schnellstens aus der Suite.“ Vorsichtig öffnet er meine Zimmertür. Im Vorraum ist niemand zu sehen. Die Geräusche kommen aus dem Schlafzimmer von Lukas. „Nimm deine grüne Tasche mit und dann lass' uns schnellstens verschwinden.“ Anéstis hat die Waffe in der rechten Hand, mich an der linken. Ich greife nach meiner Tasche, die auf dem Stuhl an der Tür liegt. Leise, aber so schnell wir können, rennen wir aus der Suite. Im Gang drückt Anéstis auf den Fahrstuhl und schickt ihn alleine nach unten. Scheinbar um eine falsche Spur zu legen. Dann knackt er zwei Türen weiter blitzschnell das Schloss der Wäschekammer. Darin verstecken wir uns. „Anéstis, ich bin fast gestorben vor Angst. Wer um Himmels Willen ist in unsere Suite eingebrochen?“ „Das weiß ich auch nicht Lisa. Ich habe einen leichten Schlaf und bereits das Aufbrechen der Tür bemerkt. Aus Instinkt hielt ich dir den Mund zu, damit du nicht schreist, falls du aufwachst. Das war die einzige Möglichkeit, uns beide unbemerkt in Sicherheit zu bringen.“ Da stehen wir nun in der Wäschekammer. Anéstis nur bekleidet mit schwarzen Boxershorts. Ich trage nur ein dünnes buntgestreiftes Sleepshirt mit passenden Shorts. Beide sind wir barfuss. Die Wäschekammer ist nicht beheizt. Wir frieren.

Draußen auf dem Gang sind hektische Schritte zu hören. „Eine Person!“ meint Anéstis. Wir hören, das BING von der sich öffnenden Fahrstuhltür. Dann fährt die Person mit dem Fahrstuhl runter. Anscheinend war Anéstis mit dem Legen der falschen Spur erfolgreich.

Zur Sicherheit bleiben wir noch eine Weile in der Wäschekammer. Ich friere und zittere. Wir rücken dichter zusammen und eng umschlungen versuchen wir einander zu wärmen.

Nach etwa 15 Minuten meint Anéstis. „Lisa, ich schätze der kommt nicht mehr zurück. Wir können in die Suite.“ Vorsichtig öffnet Anéstis die Tür der Wäschekammer. Der Gang ist frei. Kein Mensch zu sehen. Eilig gehen wir zurück in unsere Suite.

„Lukas?“ Anéstis ruft nach ihm. Die Schlafzimmertür bei Lukas steht sperrangelweit offen. „Bleib draußen Lisa!“, befiehlt Anéstis, nachdem er einen Blick in das Zimmer geworfen hat. Anéstis ist kreidebleich. „Das ist kein Anblick für dich! Bring mir die Visitenkarte von Bill Parker, vom FBI. Ich schätze wir brauchen jetzt dringend seine Hilfe!“

Ich krame in meiner Tasche und gebe Anéstis die Karte. Während ich meinen Jogginganzug anziehe, telefoniert Anéstis mit ihm. Zwanzig Minuten später klopft es an unsere Tür. „Bill Parker, FBI.“ Er ist alleine, wie wir erleichtert feststellen. Sein ernster Gesichtsausdruck verrät mir, dass etwas Schlimmes passiert sein muss.

Als die beiden aus dem Zimmer von Lukas kommen, wirkt Bill Parker sehr geschockt. „Sorry, ich brauch eine Drink. So ein terrible Mord you see nur selten.“ Anéstis gießt den Rest unseres Wodkas in drei Gläser. Dann kippen wir das Zeug auf ex runter. Ich hatte schon vermutet, dass Lukas tot ist. Aber keiner sagt mir Näheres. „Wie?“ frage ich zaghaft. Anéstis hält meine Hand. „Magst du das wirklich wissen?“ Ich nicke. „Jemand hat ihm die Kehle durchgeschnitten und...“ er macht eine Pause, sammelt sich und beendet den Satz „sein Kopf fehlt!“

Bill Parker räuspert sich. „Well, ich möchte keine Panik for you! Aber, sie hatten Glück. Der Killer wollte auch sie beide töten. Da ich bin mich sicher! Ich werde mich kümmern um die Leiche und eine neue Hotel for you. Sie müssen packen ihre Sachen und sofort mitkommen. Die Rest erledige ich mit die FBI.“ „Wir brauchen 10 Minuten, meint Anéstis.“ Ich beeile mich, ziehe mich an, werfe all meine Sachen in den neuen Koffer und bin exakt nach 12 Minuten startklar. Anéstis und Bill Parker warten bereits auf mich.